



IWW-Studienprogramm

Vertiefungsstudium

Modul VI: „Steuern und Bilanzen“

2. Musterklausur

(120 Punkte)

Zu Übungszwecken können Sie die Klausur auf Ihrem Rechner abspeichern, mit einem PDF-Reader öffnen und Ihre Lösungen in die vorgesehenen Antwortfelder eintragen.

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung und des Nachdruckes, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des IWW – Institut für Wirtschaftswissenschaftliche Forschung und Weiterbildung GmbH reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden. Dies gilt auch für jede Form der Kommunikation zwischen den Studierenden des IWW.

Aufgabe 1:**30 Punkte**

Beurteilen Sie bitte die umsatzsteuerlichen Folgen der nachfolgenden Sachverhalte aus Sicht der Y-AG. Die AG hat ihren Sitz in Freiburg. Begründen Sie Ihre Ausführungen bitte unter Angabe der gesetzlichen Vorschriften.

- a) Im Januar des Jahres 1 veräußert die Y-AG einen ertragsteuerlich voll abgeschrieben PKW für 8.000 € (netto) an einen in Basel (Schweiz) ansässigen privaten Erwerber. Wenige Tage nach Abschluss des Kaufvertrages holt der Erwerber den PKW bei der Y-AG in Freiburg ab. (15 Punkte)

- b) Die Y-AG ist Eigentümerin von 48 Werkwohnungen in Freiburg. Die Werkwohnungen werden von den Mietern zu Wohnzwecken genutzt. Aus den Wohnungen erzielt die Y-AG Mieterlöse von 263.480 €. Handwerker haben ihr für Reparaturarbeiten an diesen Wohnungen insgesamt 52.860 € Umsatzsteuer in Rechnung gestellt. (15 Punkte)

Aufgabe 2:
60 Punkte

Anton Valentin (V) veräußert zum 31.12. des Jahres 1 sein Damenoberbekleidungs-geschäft an Carlos Kleiber (K). Der Kaufpreis beträgt 3.600.000 €. Er ist von K zum 1.1. des Jahres 2 durch Überweisung auf das Privatkonto des V zu entrichten. K erfüllt diese Verpflichtung fristgerecht. Er verwendet hierzu sein privates Bankguthaben. Die in der Bilanz des V zum 31.12.1 ausgewiesenen Verbindlichkeiten übernimmt K vereinbarungsgemäß nicht. Die Schlussbilanz des V zum 31.12.1 weist folgende Werte auf:

Aktiva	€	Passiva	€
Grund und Boden	210.000	Eigenkapital	529.480
Gebäude	120.000	Verbindlichkeiten	480.520
Geschäftseinrichtung	80.000		
Fuhrpark	60.000		
Waren	480.000		
Sonstiges Umlaufvermögen	60.000		
	<u>1.010.000</u>		<u>1.010.000</u>

Die Verkehrswerte der in der Bilanz ausgewiesenen Posten schätzt K wie folgt:

	€
Grund und Boden	1.200.000
Gebäude	900.000
Geschäftseinrichtung	100.000
Fuhrpark	80.000
Waren	500.000
Sonstiges Umlaufvermögen	80.000

Erstellen Sie bitte die Eröffnungsbilanz des K zum 1.1.2 und begründen Sie die einzelnen Bilanzansätze. Zitieren Sie dabei die einschlägigen Rechtsnormen. Gehen Sie davon aus, dass K - wenn möglich - eine Einheitsbilanz (Handelsbilanz = Steuerbilanz) erstellen will.

Aufgabe 3:

30 Punkte

Es handelt sich um den gleichen Sachverhalt wie in Aufgabe 2 mit folgenden Abweichungen:

- V veräußert den Betrieb nicht an K, sondern verschenkt ihn an seinen Sohn S.
- S übernimmt die Verbindlichkeiten des V.

Erstellen Sie bitte die Eröffnungsbilanz des S zum 1.1. des Jahres 2. Begründen Sie Ihre Ausführungen anhand der einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen und zitieren sie diese.

Bei Bedarf können Sie hier zusätzliche Lösungshinweise eintragen. Geben Sie dabei jeweils genau an, auf welchen Aufgabenteil Sie sich beziehen.